

JOURNAL

1 · 2021

STIFTUNG HALDEN · WOHNEN & LEBEN IM ALTER



Die aktuelle Ausgabe des Halden-Journals steht unter dem Motto «Zeit der Besinnlichkeit». Wir berichten über die neuen Teamleiterinnen Betreuung & Pflege, die Besuchsbegleiterinnen und über Aktivitäten im Halden.

Auf www.halden.ch können Sie die Ausgaben auch digital nachlesen.

Zeit der Besinnlichkeit

Aktivitäten mit den Bewohnenden

Zu Beginn des Jahres 2020 hofften wir, dass das Coronavirus die Schweiz nicht erreichen wird. Leider wurden wir eines Besseren belehrt. Wir werden in unseren gewohnten Aktivitäten eingeschränkt. Besuchs- und Hygieneregeln sowie Abstand halten, machen vielen Menschen Mühe. Besonders in dieser Situation ist es wichtig, kleine Highlights in den Tagesablauf einzubauen und etwas Farbe in den Alltag zu bringen. In diesem Sinne bieten wir den Bewohnenden ein abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm an, natürlich unter Wahrung der Schutzmassnahmen.

30 Jahre neues Halden

Am 3. Juli 2020 wollten wir ein Fest zum 30-jährigen Bestehen des Betagtenheims feiern. Diesen Anlass mussten wir aus bekannten Gründen absagen. Trotzdem wollten wir unseren Bewohnenden eine würdige Alternative bieten. Mit einem festlichen Mittagessen feierten wir deshalb am 21. Oktober das Hausjubiläum. Die Küche verwöhnte uns mit einem feinen Drei-Gänge-Menü. An festlich gedeckten Tischen mit wunderschöner, von Bewohnenden eigenhändig angefertigter Dekoration wurde diskutiert, schnabuliert, gelacht und getrunken.

Das Clown-Duo Marcello und Eveline unterhielt uns mit seinen Kunstwerken und zauberte manches Lächeln auf die Gesichter.

Als krönenden Abschluss veranstalteten wir einen Ballonwettbewerb im Freien. Fast 100 bunte Ballone stiegen in den Himmel und bezauberten die Festgesellschaft. Bereits haben einige daran geheftete Karten den Weg ins Halden zurückgefunden. Einige flogen sogar nach Deutschland.

Advents- und Weihnachtszeit im Halden

Die Advents- und Weihnachtszeit im Halden verbrachten wir mit Besinnlichkeit, Ritualen und Feierlichkeiten und brachten damit etwas Glanz in den Alltag.

Neben den gewohnten Aktivitäten verschönerten wir den Alltag mit speziellen Anlässen, Erzählen von Adventsgeschichten, musikalischen Beiträgen, Besuch des Samichlauses und natürlich mit der festlichen Weihnachtsfeier am 24. Dezember.

Auf Seite 4 gewähren wir Ihnen fotografische Einblicke in die Aktivitäten der letzten vier Monate.

Zwei neue Teamleiterinnen in der Betreuung & Pflege

Frau Cornelia Schmidli, Teamleiterin Gruppe grün, verliess uns während der Probezeit, weil sie sich die Arbeit in der Langzeitpflege anders vorgestellt hat. Jeder Wechsel von Mitarbeitenden ist verbunden mit Enttäuschung, Unsicherheit, aber auch mit Chancen.

Diese haben wir wahrgenommen. Wir freuen uns sehr, dass wir ein grosses Echo auf unser Stelleninserat erhalten haben und zwei neue tolle Teamleiterinnen einstellen durften. Frau Sandra Zähler hat am 15. September die Stelle in der Gruppe grün (zweiter und dritter Stock) sowie die Stellvertretung der Leiterin Betreuung & Pflege angetreten. Frau Kathrin Braune startete am 1. Dezember und befindet sich noch in der Einarbeitungsphase. Sie ist verantwortlich für die Gruppe gelb (1. Stock, Nachwachenteam und Spitex im Betreuten Wohnen).

Wir heissen unsere beiden Teamleiterinnen herzlich willkommen im Haldenteam und wünschen ihnen viel Freude bei ihren neuen, vielfältigen Aufgaben.



Unsere Mitarbeitenden bemühen sich immer wieder um ansprechende Tischdekorationen

Auf Seite 5 berichten Sandra Zähler und Kathrin Braune, weshalb sie sich im Halden engagieren und wie sie die erste Zeit erlebt haben.

Besuchsbegleiterinnen in der zweiten Welle

Mit der zweiten Coronawelle wurden die Weisungen des BAG für die Alters- und Pflegeheime wieder verschärft. Besonders einschneidend war die eingeschränkte Besuchsregelung. Für die Organisation und Begleitung der Besuchenden sowie Reinigungsarbeiten an den Wochenenden stellten wir deshalb zusätzliche Mitarbeiterinnen ein, die das Pflegeteam bei diesen zusätzlichen Aufgaben unterstützen. Auf Seite 8 erfahren sie, wie unsere Besuchsbegleiterinnen ihre Aufgaben wahrnehmen.

Danke

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden der Stiftung Halden, die sich während des letzten Jahres mit ihrem Engagement und unter erschwerten Bedingungen für unsere Bewohnenden eingesetzt haben. Bei den Bewohnenden und Angehörigen bedanke ich mich für das Vertrauen, das sie täglich in uns setzen und für das Aushalten der strengen Regelungen und Einschränkungen.

Ich wünsche allen, dass wir im Laufe dieses Jahres wieder enger zusammenrücken können, unsere Mimik lesen dürfen und einander spontan und ungezwungen sehen können.

Bleiben Sie gesund!

Esther Helg, Vorsitzende der Geschäftsleitung

Aktivitäten

Nehmen Sie Einblick in verschiedene Aktivitäten von September bis Dezember: Falkenshow, Festliches Mittagessen, Advents- und Weihnachtsstimmungen, ...



Falkenshow vom September



Festivitäten im Oktober zu 30 Jahre Halden.



Die neuen Teamleiterinnen stellen sich vor

Sandra Zähler (SZ) und Kathrin Braune (KB) erzählen in diesem Interview ihre Beweggründe.

Weshalb habt ihr die Stelle als TL gewählt? Was reizt euch an der Führung?

Sandra Zähler: Ich habe diese Stelle gewählt, weil ich gerne im und mit dem Team arbeite. Gemeinsam können wir an denselben Zielen arbeiten und dabei einander unterstützen und das Halden weiterentwickeln. Gerne fördere ich meine Mitarbeitenden und möchte sie in ihrer Entwicklung weiterbringen. Zu meinen Aufgaben als Teamleitung gehören nebst dem Führen vom Team auch organisatorische Aufgaben für die Bewohner, die Zusammenarbeit mit anderen Professionen z.B. Hausärzten, Physiotherapeutin und Spitälern. Diese Vielschichtigkeit finde ich spannend, interessant und herausfordernd. Ich habe gerne den Überblick, bin am aktuellen sowie zukünftigen Geschehen interessiert und möchte zusammen mit anderen etwas weiterentwickeln.

Kathrin Braune: Ich habe die Stelle als TL ge-

wählt, da ich mehr Verantwortung übernehmen möchte und im Team etwas bewegen möchte. Ich möchte aktiv mitgestalten und so ein gutes und offenes Klima im Team und im Haus ermöglichen.

Wie seit ihr aufs Halden aufmerksam geworden?

SZ: Durch ein Zeitungsinserat bin ich auf diese Stelle und das Halden aufmerksam geworden. Doch während meinen früheren Postautofahrten nach St.Gallen sind mir oft die Inserate auf dem Display aufgefallen und sie haben mich damals schon angesprochen. Ich fand und finde diese Art von Werbung immer noch innovativ und ansprechend. Ebenso ansprechend finde ich die Homepage, mit dem Film über die Philosophie sowie die Haltung des Haldens. Es zeigt mir, dass das Halden trotz seiner Grösse Wert auf familiären Umgang legt.

KB: Über Stelleninserate bei Ostjob.



Sandra Zähler



Kathrin Braune

Warum möchtet ihr mit älteren Menschen arbeiten, was ist euch dabei wichtig?

SZ: Die Arbeit mit den betagten Menschen fasziniert mich. Sie ist vielfältig und abwechslungsreich. Die betagten Menschen haben ein langes Leben hinter sich und viel Spannendes zu erzählen. Ihre Biografie möchte ich in meine Pflege und Betreuung einfließen lassen. Im Alltag und im Umgang miteinander ist es mir wichtig, dass wir einander respektvoll, tolerant, wertschätzend und vertrauensvoll begegnen, dass wir offen kommunizieren und einander zuhören. Und das Wichtigste, dass ich Freude an meiner Arbeit habe und zwischendurch herzlich lachen kann. Humor ist für mich zentral im Leben miteinander.

KB: Mir ist die Autonomie sehr wichtig und der respektvolle Umgang mit unseren Bewohnern. Den selbstbestimmten Alltag in der letzten Lebensphase zu ermöglichen ist ein zentrales Anliegen von mir. Es ist mir bewusst, dass jede(r) BewohnerIn einen prall gefüllten Rucksack an Lebenserfahrung mitbringt. Diesen zu akzeptieren und mit den Bewohnern einen erfüllten Alltag zu gestalten, liegt mir besonders am Herzen.

Auf was freut ihr euch besonders?

SZ: Ich freue mich auf die Arbeit mit dem Team und die Pflege und Betreuung der Bewohner, um so das Halden noch vertiefter kennen zu lernen und weiter zu entwickeln.

KB: Ich freue mich darauf, eine aktive Rolle zu übernehmen und Kompetenzen für Veränderungen zu haben.

Wovor habt ihr Respekt?

SZ: Ich habe grossen Respekt vor der Personalsituation des Fachpersonals in der Schweiz. Wie gehen wir damit um, wenn die Stellen nicht mit Fachpersonal besetzt werden können? Und wie wird die Entwicklung in den nächsten Jahren in den Alters-

und Pflegeheimen aussehen? Wo werden dann die Schwerpunkte liegen? Es sind für mich alles spannende Fragen, denen ich mit Respekt begegne.

KB: Ich habe einen sehr grossen Respekt davor, ob ich den Erwartungen gerecht werde. Es ist mir klar, dass ich nicht alle Wünsche und Anliegen erfüllen kann, aber ich werde mir grosse Mühe geben.

Wie habt ihr die ersten Wochen im Halden erlebt?

SZ: Nun bin ich bereits drei Monate im Halden, die Zeit ist vergangen wie im Fluge. Langsam habe ich den Eindruck, dass ich angekommen bin. Wie bei jeder neuen Stelle gibt es viel Neues kennen zu lernen und das Einarbeiten braucht Geduld. Ich wurde von allen Mitarbeitern herzlich empfangen und mit sehr viel Geduld eingearbeitet. Ich konnte und kann immer noch so viele Fragen stellen, wie ich will, geduldig haben sie mir stets eine Antwort gegeben. Auch von Seiten der Bewohner wurde ich herzlich aufgenommen und in das Zusammenleben im Halden eingeführt. Dafür danke ich an dieser Stelle allen recht herzlich und freue mich weiter mit euch/Ihnen auf dem Weg zu sein. Ich wünsche uns eine gelungene, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit viel Humor.

KB: Es herrscht eine sehr gemütliche und respektvolle Atmosphäre im Halden. Der Umgang mit den Bewohnern ist sehr respektvoll und ressourcenorientiert. Es wird gefordert, ohne zu überfordern. Jede(r) BewohnerIn wird als Individuum gesehen. Das Pflorgeteam habe ich als sehr hilfsbereit erlebt. Ich konnte jederzeit immer fragen und es wird Rücksicht genommen, dass ich noch nicht alles weiss und kenne.

Bitte erzählt uns über euch und eure Freizeit?

SZ: Aufgewachsen bin ich im Westen der Stadt St.Gallen, wo ich meine Schulzeit

verbringen durfte. In der Schule für Krankenpflege im Stephanshorn absolvierte ich meine Lehre als Krankenschwester, heute Pflegefachfrau genannt. Anschliessend arbeitete ich auf der Medizin im Spital Münstertingen und am Kantonsspital St.Gallen. Wie das Leben so spielt kam dann bald die Familienphase, ich habe mich 12 Jahre um meine vier Kinder gekümmert und dann den Wiedereinstieg auf der Spitex gewagt. Dort lernte ich das Fach Palliativ Care kennen und wollte es weiter vertiefen. So wechselte ich ans Kantonsspital St.Gallen auf die Palliativ Station, wo ich die Weiterbildung zu spezialisierten Palliative Care absolvierte. Obwohl es oft herausfordernde und traurige Situationen gab gefiel mir die Arbeit sehr gut. So füllte sich mein Rucksack mit vielen neuen Erfahrungen, welche ich auch in den vergangenen und in kommenden Jahren nutzen konnte oder kann. In dieser Zeit widmete ich mich intensiver dem Thema Trauer und besuchte eine Weiterbildung in Trauerbegleitung.

In Folge Veränderungen und Personalwechsel übernahm ich dann die Rolle als Berufsbildnerin und begleitete junge Lernende Fachfrauen Gesundheit und Pflegefachfrauen HF auf ihrem Weg der Ausbildung. Sechs Jahre verbrachte ich auf dieser Station und wechselte dann als Stellvertretende Pflegedienstleitung ins Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel. In meiner Freizeit halte ich mich gerne in der Natur auf, gehe wandern, Velo fahren und reisen. Zwischendurch bin ich auch kreativ tätig und lese gerne. Meine Familie und soziale Kontakte haben in meinem Leben einen großen Stellenwert.

KB: Ich bin verheiratet und wir haben zwei schulpflichtige Kinder. Wir wohnen im Appenzeller Vorderland in einem grossen Haus mit Garten, Hund, Katze und Kaninchen. Ich lese sehr gern, am liebsten Krimis und bin gern in der Natur unterwegs. Ab und zu tauche ich in den Bodensee ab. Im Winter fahre ich Ski und im Sommer trifft man mich häufig mit dem Velo an.

Unser neuer Koch stellt sich vor

Mein Name ist Jan Zoubek. Ich bin 41 Jahre alt und gelernter Koch. Ich bin in Tschechien geboren, wohne und arbeite jetzt seit rund zehn Jahren in St.Gallen. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er heisst Tadeo und ist 15 Monate alt. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, lese Bücher, koche oder gehe gerne auf Reisen.

Ich gehöre seit September 2020 zum Halden Küchen-Team. Es ist für mich der perfekte Arbeitsplatz, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Nicht zu vergessen ist meine Leidenschaft für das Kochen. Ich möchte Menschen nicht nur versorgen, sondern sie begeistern und ihnen Freude bereiten.



Jan Zoubek

Motivation und Erlebnisse im Halden

Interview mit Claudia Mauch (CM), Lucia Bräker (LB), Sanna Neuhauser (SN) und Belinda Angehrn (BA).



Claudia Mauch



Lucia Bräker mit Mutter Anna



Sanna Neuhauser



Belinda Angehrn

Was hat euch motiviert, euch für diese Stelle Aushilfe Empfang und als Besuchsbegleiterin zu bewerben?

CM: Da ich auf Arbeitssuche bin und mir der Arbeitsplatz in einem Pflegeheim sehr zusagt, habe ich mich sofort beworben. Die Arbeit am Empfang sowie der Kontakt zu älteren Menschen entsprechen mir sehr. «Es hat sich wirklich gelohnt: Diese Arbeit gefällt mir sehr und ich fühle mich sehr wohl in diesem Haus.»

LB: Durch meine Mutter Anna Bräker habe ich schon viele gute Sachen vom Halden erfahren. Als mich dann Frau Brigitta Wagner auf die Stelle aufmerksam gemacht hat, dachte ich mir, dass es eine super Sache wäre.

Anderen eine Hilfestellung zu geben, war schon immer etwas, was uns meine Mutter weitergegeben hat. Dass ich mit solch einer kleinen Aufgabe das Personal entlasten und mit den Besuchern und Bewohnern interagieren kann, freut mich zutiefst.

SN: Eine Mitarbeiterin des Halden hat mich direkt angefragt, ob ich Interesse hätte jeweils am Wochenende die Besucher und Besucherinnen des Halden willkommen zu heissen und sie mit den geltenden Corona-

massnahmen bekannt zu machen sowie das Personal bei Bedarf allgemein zu unterstützen. Ich habe mir gleich gedacht, dass es sich nach einem passenden Wochenendjob für mich anhört. Vor allem auch, da ich den Kontakt mit anderen Menschen sehr wertschätze.

BA: Dieses Jahr haben wir, wie alle wissen, viele Tiefs und weniger Hochs erlebt. Ich habe selbst Grosseltern, welche mir wahn-sinnig am Herzen liegen und habe auch gesehen, wie sehr sie sich vor dieser Pandemie fürchten. Die Isolation von ihnen fiel mir besonders schwer und ich habe vieles getan, um dem Virus aus dem Weg zu gehen. Ich finde es gerade in einer solchen Zeit sehr wichtig, dass alle zusammenarbeiten und dass wir auf uns schauen aber auch für die betroffenen Generationen und Menschen. Es macht mir viel Spass den Menschen Gesellschaft zu schenken/leisten gerade in einer solchen Zeit, wo man die Familie oder Freunde nicht jederzeit sehen kann.

Wie gestaltet sich ein Arbeitstag und die Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden?

CM: Als erstes muss der Eingangsbereich entsprechend eingerichtet werden, danach

schaue ich die Besucherliste an, damit ich einen Überblick habe, wer wann kommt und ob etwas Spezielles an diesem Tag geplant ist. Ich bin am Empfang parat für die Besucher. Kommende Gäste empfangen ich herzlich, prüfe die Einhaltung der Hygieneregeln und fordere sie auf, das Kontaktformular auszufüllen. Der Zutritt zu den Bewohnern darf nur ohne Krankheitssymptome sowie ohne Kontakte zu positiven Personen gewährt werden. Ferner dürfen pro Tag nur zwei Besucher pro Bewohner eingelassen werden.

LB: Von der Pflegeleitung erhalte ich Telefone weitergeleitet, bei denen sich neue Besucher anmelden wollen. Damit es gemütlicher für die Besucher ist, füllen wir das «Besucherformular Corona» aus und notieren es in unseren Tagestabellen. So ist der Empfang und das Personal immer auf dem neuesten Stand. In der Zeit, wo keine Besucher kommen, verbringe ich Zeit mit den Bewohnenden.

SN: Falls für die kommenden Stunden keine Besucher und Besucherinnen angemeldet sind, erkundige ich mich bei der Pflege, ob ich behilflich sein kann. So kommt es, dass ich nicht selten mit einem Bewohner oder einer Bewohnerin spazieren gehen darf. Für ruhigere Zeiten am Empfang nehme ich vorsorglich ein Buch mit oder arbeite etwas für die Schule.

Vor Arbeitsende stelle ich das Besuchsinformationsschild bereit und hänge das Stoppchild am Eingang wieder auf. Somit geht ein weiterer Arbeitstag im Halden vorüber und ich mache mich auf meinen Heimweg.

Wie erlebt ihr die Begegnungen mit den Bewohnenden?

CM: Die herzlichen Begegnungen mit den Bewohnern sind manchmal einfach nur ein kurzer Austausch, ein freundliches Wort oder sie erzählen mir ihre Geschichte, was immer sehr interessant ist.

LB: Sehr freundlich und es ist sehr spannend, wenn sie einem ihre Geschichten erzählen. Sollten sie also eine freie Minute haben, ich bin an ausgewählten Wochenenden an der Reception und freue mich auf ihre Geschichten. Mir wurde von Frau Thaler das Gehege der Hühner gezeigt. Zusammen fütterten wir sie mit den umliegenden Grashalmen. Sie ist zwar erst seit kurzem im Halden, aber freut sich umso mehr, dass sie hier sein darf.

SN: Ich schätze den Kontakt mit den Bewohnern und Bewohnerinnen sehr. Es dauert nur kurz und schon kennt man diverse Bewohner und Bewohnerinnen des Halden. Sie begegnen einem freundlich und offen. Oftmals zeigen sie Interesse und sind sehr dankbar bei einem Gespräch.

BA: Ich lerne jedes Mal wieder viele neue Gesichter kennen und dies freut mich natürlich sehr. Mein Opa hat mir, als ich klein war, immer viele «Tatsachen» erzählt und ich habe ihm immer sehr interessiert zugehört. Ich erlebe dies wieder und kann viele spannende Dinge von den Älteren lernen und erfahren. Oftmals sind es eher kürzere Gespräche, aber ich merke sofort, dass die Bewohner den Kontakt brauchen und auch suchen. Ich nehme mir immer gerne Zeit mit ihnen zu plaudern oder spazieren zu gehen. Es ist auch wahnsinnig schön zu sehen, wie man mit kleinen Gesten ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Wie sind die Kontakte mit Besuchenden?

Halten sie sich an die von Bund und Kanton vorgegebenen COVID-19-Regeln?

CM: Die Kontakte mit den Besuchern sind bis jetzt alle positiv und sie halten sich an die geltenden Massnahmen.

LB: Ich halte mich ganz klar an die Regeln vom Bund und dem Kanton, damit die Bewohner keiner Gefahr ausgesetzt sind. Das Virus hat ihnen schon genug Unannehmlichkeiten gebracht.

SN: Die Besucher und Besucherinnen der Bewohner und Bewohnerinnen im Halden zeigen sich sehr verständnisvoll und rücksichtsvoll gegen über den Besuchten. Persönlich hatte ich noch nie Schwierigkeiten mit einem Besucher oder einer Besucherin, welche die vorgeschriebenen Regeln nicht einhalten wollte. Die Besucher und Besucherinnen zeigen oftmals Freude, wenn sie einem nach einem weiteren Besuch wiedererkennen.

Wenn keine Besuchende da sind: Welche Arbeiten erledigt ihr zwischendurch?

CM: Wenn keine Besucher erwartet werden, biete ich meine Hilfe an, zum Beispiel für einen kurzen Spaziergang oder ein Spiel mit den Bewohnern, in der Cafeteria oder um Deko zu basteln, andernfalls lese ich.

LB: Mit meiner verbleibenden Zeit, versuche ich den Mitarbeitern des Halden zu helfen. Wenn keine Hilfe benötigt wird, widme ich mich meinem Buch.

SN: Ich rufe erstmals bei der Pflege an, um mich zu erkundigen, ob ich irgendeine Art von Hilfe sein kann. Falls ein Bewohner oder eine Bewohnerin gerne spazieren gehen möchte, so gehen wir gemeinsam spazieren. Ist das Wetter schlecht oder niemand möchte an die frische Luft, so erledige ich hauptsächlich Schularbeiten. Oftmals bringe ich ein Buch mit zur Arbeit, um zwischendurch oder in der Mittagspause etwas lesen zu können.

Ist die Arbeit im Halden eine wichtige und sinnvolle Aufgabe?

CM: Eine dauernde Präsenz tagsüber im Eingangsbereich erachte ich als absolut nützlich und notwendig zur Kontrolle der kommenden Besucher und deren Einhaltung der COVID-Massnahmen, was schlussendlich vor allem zum Schutze der Bewohner dient. Zudem gibt es auch bei den Bewohnern teils Unsicherheiten bezüglich der Hy-

gienemassnahmen (wie etwa Maske richtig anziehen) und sie sind froh um Unterstützung.

LB: Es ist wichtig, damit sich die Mitarbeiter auf ihre Arbeit konzentrieren können und die Möglichkeit haben, das was sie lieben auszuüben. Jeder Tag ist unterschiedlich, manchmal sind sie ruhig, manchmal sehr hektisch. Mich freut es, wenn ich mit meiner Arbeit, die Mitarbeiter entlasten kann.

SN: Mir ist es wichtig, dass die Bewohner und Bewohnerinnen bestmöglich aufgehoben sind. Ich denke, dass es daher sehr wichtig ist, dies auch den Besuchenden zu vermitteln. Zusätzlich ist es gut zu wissen, dass man mit seinem Einsatz die Pflege zumindest ein bisschen entlasten und unterstützen kann.

BA: Gerade in der Zeit einer Pandemie ist dies vor allem wichtig. Aber auch für die Bewohner ist es sinnvoll, da diese gerade in einer solchen Zeit nicht viele Besucher empfangen können. Dadurch haben sie wie eine zusätzliche Unterhaltung und auch ein neues Gesicht.





Eintritte Mitarbeitende

**Herzlich Willkommen
im Haldenteam!**

Name	Vorname	Eintritt	Beruf
Zoubek	Jan	01.09.2020	Koch
Zähner	Sandra	15.09.2020	Pflegefachfrau HF / Teamleitung
Semsedini	Sadije	01.10.2020	Fachfrau Gesundheit EFZ
Neuhauser	Sanna	31.10.2020	Besuchsbegleiterin
Aemisegger	Judith	01.11.2020	Mitarbeiterin Empfang
Eberle	Lisa-Marie	01.11.2020	Fachfrau Gesundheit EFZ
Weidmann	Irene	01.11.2020	Pflegehelferin SRK
Angehrn	Belinda	07.11.2020	Besuchsbegleiterin
Mauch	Claudia	09.11.2020	Besuchsbegleiterin
Bräker	Lucia	09.11.2020	Besuchsbegleiterin
Braune	Kathrin	01.12.2020	Pflegefachfrau HF / Teamleitung



Sandra Zähner
Teamleitung grün, Stv. LBP



Kathrin Braune
Teamleitung gelb



Lisa-Marie Eberle
Fachfrau Gesundheit EFZ



Lucia Bräker, Besuchsbegleiterin, mit Mutter Anna



Claudia Mauch
Besuchsbegleiterin



Sanna Neuhauser
Besuchsbegleiterin



Belinda Angehrn
Besuchsbegleiterin



Judith Aemisegger
Mitarbeiterin Empfang



Jan Zoubek
Koch



Sadije Semsedini
Fachfrau Gesundheit EFZ

Austritte Mitarbeitende

Name	Vorname	Austritt	Beruf
Keller	Melanie	20.09.2020	Mitarbeiterin Empfang
Angehrn	Joel	30.09.2020	Koch
Cserba	Roger	30.09.2020	Mitarbeiter Hauswirtschaft
Geci	Xhemail	30.09.2020	Mitarbeiter Technik/ Reinigung
Buccoliero Vanadia	Calogera	31.10.2020	Fachfrau Gesundheit EFZ
Kläger	Simone	31.10.2020	Fachfrau Gesundheit EFZ
Zuber	Rita	31.10.2020	Fachfrau Betreuung EFZ
Schichan	Thomas	06.11.2020	Koch

Weiterbildungen Team

Für die persönliche und institutionelle Weiterentwicklung besuchen die Mitarbeitenden laufend diverse Weiterbildungen.

- Anatomie / Physiologie Basic
- Fortbildung Humor als Kompetenz
- BESA Leistungen
- Entwicklung und Umsetzung Care Gastronomie Konzept
- Parkinson Symposium für Pflegefachpersonen
- Positive Leadership – Alter Wein in neuen Schläuchen
- Handhabung der Pflegedokumentation, Praxis Besuch
- Berufsbildnerin FaGe, IPA Schulung
- interRAI-Home Care Umstellung und Refresher

Seelische Massnahmen in der Corona Krise

SO SCHÜTZEN WIR UNS SEELISCH.

- Akzeptieren, was man nicht ändern kann.
- Normalität und Routine schaffen.
- Dosierte Fakten statt Informationsflut und rotierende Gedanken.
- Bewusst Auszeit und Rückzugsmöglichkeiten schaffen.
- Grosszügigkeit bei Unterstützung, Konflikten und Hilfe.
- Kontakte und Nähe kreativ und herzlich pflegen.

Stiftungsrat Paul Mäder gestorben

Am Sonntag, 13. Dezember 2020 ist Paul Mäder im Alter von 78 Jahren gestorben. Paul Mäder hat Theologie studiert und war danach als Religionslehrer, später als Pastoralassistent und Pfarreibeauftragter in Mörschwil und St.Gallen-St.Georgen tätig. Er hat sein Leben den Menschen gewidmet und ist mit Freude und Offenheit auf sie zugegangen. So wird Paul Mäder in der Todesanzeige beschrieben. Und genau diese Offenheit und Freude hat Paul Mäder auch im Stiftungsrat Halden · Wohnen & Leben im Alter eingebracht und gelebt.

Paul Mäder engagierte sich seit dem Jahr 2003 für das Wohl unserer Bewohnenden, zunächst als Vorstandsmitglied und später als Vizepräsident des Vereins Betagtenheim Halden. Fragen und Anliegen von betagten Menschen waren für ihn stets ein wichtiges Anliegen. Dabei konnte Paul Mäder auf seine reiche Erfahrung als Seelsorger zurückgreifen, ebenso auf seine Tätigkeit als Präses und Mitglied der KAB.

Mit seiner Familie, Paul Mäder war verheiratet und Vater von vier Söhnen, hat Paul Mäder gerne Wanderungen unternommen und in seinem grossen Garten gearbeitet. Dort fand er Ruhe und Ausgleich. Mit seinen heranwachsenden Söhnen – so habe ich am Abschiedsgottesdienst erfahren – diskutierte Paul Mäder leidenschaftlich, auch kontroverse Themen. Dabei zeigte Paul Mäder stets Respekt vor andern Meinungen und Lebensentwürfen. Diese Prägungen sind es wohl, welche Paul Mäder veranlassten, im Jahre 2010 den aufkommenden Konflikten rund um die Ausrichtung des Betagtenheims Halden nicht auszuweichen und im Gegensatz zu den übrigen Vorstandsmitgliedern nicht einfach zurückzutreten. Paul Mäder zeichnete sich dabei durch seine grosse Loyalität zu den Grundanliegen der Institution und durch

sein überlegtes Handeln aus. Er hat die belastende Situation ausgehalten und die Leitung des Vorstandes ad interim alleine getragen, denn: «Der Mensch steht im Mittelpunkt», dieser vielgehörte Ausspruch

war für Paul Mäder nicht eine blosser Floskel, sondern Leitgedanke in all seinem Tun. So waren bspw. bei der Entwicklung des Leitbildes viele Impulse von Paul Mäder sehr hilfreich und wertvoll. Im später neu gebildeten Vorstand übernahm Paul Mäder, auch im Interesse der Kontinuität, das Vizepräsidium. Die Umwandlung der Trägerschaft im Jahr 2019 zur «Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter» brachte eine Änderung des Mandats von Paul Mäder. Fortan wirkte er als gemäss Stiftungsurkunde vom Bistum St.Gallen benanntes Stiftungsratsmitglied und war weiterhin Vizepräsident.

Persönlich habe ich Paul Mäder als sehr reflektierten, freundlichen und zugewandten Mitmenschen erlebt. Er hat nie den Menschen bzw. die Person beurteilt, geschweige denn verurteilt. Vielmehr hat er sein Handeln geprüft, wofür der Handelnde auch die Verantwortung trägt. Diese Haltung hat viel dazu beigetragen, dass zum Wohle unserer Bewohnenden einzelnen schwierigen Entscheidungssituationen nicht einfach ausgewichen wurde. Sein Beitrag zum Wohl der Institution während 17 Jahren war in der Tat nachhaltig. Wir bleiben ihm in Anerkennung und Dankbarkeit verbunden.

Dominik Schorno
Präsident Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter



Eintritte Bewohnende

Name	Vorname	Eintritt
Hochreutener	Otto	01.09.2020
Gubser	Nelly	18.09.2020
Vogel	Margot	06.10.2020
Wieland	Heidi	12.10.2020
Blatter	Klara	01.12.2020

Austritte Bewohnende

Name	Vorname	Austritt
Messmer	August	21.09.2020 †
Kramer	Emil	15.11.2020 †
Schawalder	Ibolya	10.12.2020 †
Nyffenegger	Heidi	20.12.2020 †
Scherer	Arnold	28.12.2020 *

*Übertritt in ein Heim an einem anderem Wohnort

Eintritte Betreutes Wohnen

Name	Vorname	Eintritt
Hunglinger	Rosmarie	01.09.2020

Austritte Betreutes Wohnen

Name	Vorname	Austritt
Vogel	Margot	06.10.2020

Quiz mit Wünschen zum Neuen Jahr

A	R	S	C	T	W	U	T	H	Z	M	O	L	F	W	E	K	P
B	F	D	K	O	A	N	H	X	A	T	J	U	E	V	A	H	I
G	Z	H	L	P	E	W	E	R	F	O	L	G	H	I	G	J	E
I	U	J	G	R	R	M	I	Y	S	T	I	U	Z	F	W	X	D
T	F	U	L	S	M	U	T	K	B	Z	E	Y	G	R	S	C	E
F	R	E	U	D	E	W	E	L	R	S	B	H	U	M	O	R	K
V	I	A	E	E	F	T	R	C	B	V	E	M	D	I	N	L	F
Y	E	V	C	U	S	X	K	R	Z	G	H	N	R	O	N	P	M
B	D	Z	K	W	H	H	E	R	Z	L	I	C	H	K	E	I	T
A	E	D	P	G	O	V	I	H	F	I	R	M	L	P	N	O	N
T	N	B	Q	Z	F	E	T	N	G	C	S	P	A	S	S	P	J
C	H	U	O	D	F	O	U	W	I	H	J	H	K	K	C	L	H
S	E	F	P	B	N	D	C	P	T	T	I	R	L	M	H	M	N
C	I	G	E	S	U	N	D	H	E	I	T	K	O	I	E	Q	G
V	T	S	N	D	N	R	X	S	N	X	O	Y	M	P	I	K	R
A	Y	B	E	W	G	E	D	U	L	D	Q	E	J	A	N	L	Q

Finden Sie die folgenden Wörter im Buchstabensalat:

GLUECK
GESUNDHEIT
FREUDE
LICHT
HOFFNUNG
ZUFRIEDENHEIT

ERFOLG
SONNENSCHEN
HEITERKEIT
HERZLICHKEIT
WAERME
MUT

LIEBE
HUMOR
GEDULD
SPASS



Stiftung
HALDEN
WOHNEN & LEBEN IM ALTER

Impressum JOURNAL Stiftung Halden

Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter

Oberhaldenstrasse 23, 9016 St.Gallen, Tel. 071 282 38 38

Spendenkonto: IBAN CH75 0900 0000 1546 4725 4

info@halden.ch, www.halden.ch

Redaktion: Esther Helg | Fotos: Stiftung Halden

Layout: SeeDesign GmbH, www.seedesign.ch